

Ein Unternehmer für den sozialen Frieden

Dr. Toni Jansen, Gründer und Vorsitzender des Sozialwerks Aachener Christen, wird mit der Auszeichnung „Aachen sozial“ geehrt

VON UNSEREM REDAKTEUR
MATTHIAS HINRICH

AACHEN. Während die Steuerfahnder im ganzen Land den schwarzen Schafen des deutschen Managements nachspüren, hat die Arbeitsgemeinschaft Selbstständiger Unternehmer in der Region (ASU) nicht allzu lange suchen müssen – als es darum ging, einen Unternehmer auf den Schild zu heben, dessen Engagement ganz und gar im Zeichen der sozialen Tat steht. Pfarrer Dr. Toni Jansen, Vorsitzender und Gründer des So-



Nach dem 25-jährigen Jubiläum des Sozialwerks im vergangenen Jahr hat er wieder einen schönen Grund zur Freude: Dr. Toni Jansen (3. v.l.) wird am 15. Mai für sein Engagement als Unternehmer geehrt. Mit Schirmherr OB Dr. Jürgen Linden trug ASU-Vorsitzende Gabriele Mohné dem Geistlichen gestern den Preis gemeinsam mit ihren Vorstandskollegen Dr. Hans Röllinger und Axel Deubner (1. und 2. v.l.) an. Mit ihnen freut sich Dr. Dirk von Pezold, Geschäftsführer der „Aachener Engel“ (rechts), die bei der ersten Verleihung vergangenes Jahr ausgezeichnet wurden. Foto: Wolfgang Plitzner

dotiert.

„Seit über 25 Jahren setzt sich Toni Jansen in vorbildlicher Weise dafür ein, jungen Menschen neue Wege in den Arbeitsmarkt zu ebnet“, begründete ASU-Vorsitzende Gabriele Mohné die Entscheidung. Auch OB Jürgen Linden, Schirmherr der Veranstaltung, würdigte Jansens unablässigen Einsatz für eine Gesellschaft,

die „immer mehr auseinanderdriftet“. Der Geistliche habe früh verstanden, dass vor allem junge Menschen, die zunächst kaum eine Perspektive hätten, durch Arbeit und Qualifizierung zugleich gefördert werden müssten. „Wir brauchen Menschen wie ihn ganz dringend, die quasi den Kitt zum sozialen Zusammenhalt herstellen.“

Zurzeit werden in 15 Projekten des Sozialwerks insgesamt rund 1600 Teilnehmer qualifiziert und beraten, berichtete Geschäftsführerin Simone Pfeiffer-Bohnenkamp. Die „Produktpalette“ reicht vom Catering über die Herrichtung von Grünanlagen bis hin zu Reinigungsdiensten und zahlreichen anderen handwerklichen Arbeiten. So werden rund 700 Kin-

dergarten-Steppkes mit einem warmen Mittagessen versorgt; allein rund 100 junge Frauen mit Migrationshintergrund sind in der Sozialwerk-Tochter „Picobella“ beschäftigt. Im Küchenprojekt „Mahlzeit“ machen derzeit 28 Frauen eine Ausbildung als Hauswirtschaftlerinnen.

Und so hat sich der 72-jährige Geistliche, der auch als ehemaliger Regionaldekan und langjähriger Pfarrer von St. Peter viele Impulse gesetzt hat, bei seinem Engagement zur Überwindung der „immer stärker werdenden Fliehkräfte in unserer Gesellschaft“ (Linden) längst daran gewöhnt, auch manchen Spagat in eigener Sache zu bewältigen.

Als Gabriele Mohné ihm die Ehrung gestern mit ihren Vorstandskollegen Axel Deubner und Dr. Hans Röllinger in der Rosfabrik antrug, formulierte Jansen dies mit Blick auf die fortschreitende Sanierung des neuen Stammsitzes der Initiative so: „Wir freuen mit jedem guten Handwerker, der uns leider abgeworben wird.“ Er selbst habe als eines von fünf Arbeiterkindern früh gelernt, „was Lohnabhängigkeit bedeutet“. Als Seel-sorger habe er die besondere christliche Verpflichtung verspürt, den Benachteiligten der Leistungsgesellschaft Perspektiven zu geben. „Wir müssen verhindern, dass es auch in Deutschland bald französische Verhältnisse gibt, dass die gesellschaftlichen Gegensätze so stark werden, dass Autos und Schulen brennen.“

„Wir müssen verhindern, dass es auch in Deutschland bald französische Verhältnisse gibt, dass die gesellschaftlichen Gegensätze so stark werden, dass Autos und Schulen brennen.“

DR. TONI JANSEN

zialwerks Aachener Christen, wird am 15. Mai im Krönungssaal mit der Auszeichnung „Aachen sozial“ geehrt, die im vergangenen Jahr mit der Würdigung des Vereins „Aachener Engel“ erstmals verliehen worden ist. Die Laudatio wird diesmal Dieter Philipp, Präsident der Handwerkskammer Aachen, halten. Der Preis ist mit 5000 Euro